

Home > Politik > Kein Freedom Day: Hat die Bundesregierung das Volk getäuscht?

Kein Freedom Day: Hat die Bundesregierung das Volk getäuscht?

Was wusste die Regierung über die tatsächliche Impfquote? Der Verdacht steht im Raum, dass die in Wahrheit hohe Quote wegen des Wahlkampfes ignoriert wurde.



Tomasz Kurianowicz

08.10.2021 | aktualisiert am 08.10.2021 - 20:14 Uhr



Lothar Wiehler, Präsident des Robert-Koch-Instituts und Bundesgesundheitsminister Jens Spahn.

Imago

BERLIN-Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) sagte am Donnerstag, dass die pandemische Lage in Deutschland im Griff sei. Eine Ausweitung der Corona-Maßnahmen sei aus seiner Sicht nicht notwendig. Auf eine Maskenpflicht im Freien könne weiterhin verzichtet werden, lediglich die Maskenpflicht in öffentlichen Verkehrsmitteln als auch die 3G-Regel in Innenräumen werde in der kommenden Zeit weiterhin Bestand haben. Der Chef der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Andreas Gassen, geht davon aus, dass der umstrittene „Freedom Day“ bald ausgerufen werden könne, um die Menschen zu motivieren, die Ängste vor der Corona-Lage abzuschütteln und in ein geregeltes Leben zurückzufinden.



Kassenärzte-Chef: „Freedom Day“ in Deutschland bald in Sicht

Angesichts der hohen Impfquote im Land seien Lockerungen der Corona-Beschränkungen zeitnah zu erwarten, sagt Gassen.

Politik 08.10.2021



Der Grund? In den vergangenen Tagen hat sich gezeigt, dass die Impfquote in Deutschland höher ist als noch vor einigen Wochen angenommen. Das Robert-Koch-Institut hat diese Woche gemeldet, dass man davon ausgehen könne, dass „unter den Erwachsenen bereits bis zu 84 % mindestens einmal und bis zu 80 % vollständig geimpft sind“. Bei einer Impfquote von etwa 85 % bestünde eine Herdenimmunität, die eine Rückkehr ins normale Leben zumindest weitestgehend ermöglichen würde. Bis zu diesem Ziel sind es nur noch wenige Schritte. Die Kehrtwende ist also nahe.

Wurde die pandemische Gefahr im Sommer überschätzt?

Das Pikante: Schon im August vor der Bundestagswahl hat es Presseberichte gegeben, die auf eine höhere Impfquote hingewiesen haben. Die Bild-Zeitung nimmt diesen Umstand zum Anlass, um in einem Bericht danach zu fragen, ob die Bevölkerung angesichts des Wahlkampfs bewusst getäuscht worden sei. In einem Text von Lydia Rosenfelder, Julius Böhm und Albert Link heißt es: „WARUM also ändert die Bundesregierung ihre seit Langem kritisierte Corona-Politik erst jetzt, zehn Tage NACH der Wahl? WARUM zuvor diese Arroganz gegenüber Kritikern der Lockdown-Politik?“ Später heißt es: „Der Verdacht liegt nahe: Die Regierung könnte VOR der Wahl bewusst darauf verzichtet haben, die Kehrtwende einzuleiten, weil sie sonst ihre Panikmache selbst entlarvt hätte.“



RKI zur Impfstatistik: Wohl mehr Corona-Geimpfte als gedacht

Es sei anzunehmen, dass unter Erwachsenen in Deutschland bis zu 84 Prozent mindestens einmal geimpft sind, heißt es von Seiten des Robert Koch-Instituts.

Von Sophie Barkey

RKI 07.10.2021



Auch in der Opposition wird dieser Verdacht geschürt und nahegelegt, dass die Bundesregierung die entspannte Corona-Lage verheimlichen wollte, um nicht den Verdacht bei Wählern zu hinterlassen, man habe im Sommer Panik betrieben und die pandemische Gefahr überschätzt. Wollte die Bundesregierung mit Absicht nicht Entwarnung geben? Grünen-Politiker Dieter Janecek wird mit den Worten zitiert: „Aufgrund der polarisierten Debatte in Deutschland hat man sich das vor der Wahl offensichtlich nicht getraut.“

Haben Sie eine Meinung zu diesem Text? Schreiben Sie uns! briefe@berliner-zeitung.de

Dieser Artikel wurde auf berliner-zeitung.de veröffentlicht.